



● Merkblatt Grundwasserhaltung

Hinweise zum Antragsverfahren

Erläuterungen

Im Zuge einer Baumaßnahme bedarf die **Benutzung des Grundwassers** im Rahmen einer **Grundwasserhaltung** einer **wasserrechtlichen Erlaubnis** durch die zuständige Wasserbehörde.

Das entnommene Grundwasser ist **schadlos** in eine Vorflut (z. B. Oberflächengewässer) oder in eine verfügbare Regenwasserkanalisation (oftmals in Stadtgebieten) **abzuleiten**. In Ausnahmefällen kann es auch schadlos versickert bzw. reinfiltriert oder, wenn keine andere Möglichkeit besteht, in einen öffentlichen Schmutz- oder Mischwasserkanal eingeleitet werden (Abstimmung mit dem Betreiber - i.d.R. die Gemeinde- zwingend erforderlich). Die **eingeleitete Wassermenge** ist **zu erfassen** (Wasserzähler oder Betriebsstundenzähler Pumpe).

Vor der Einleitung des abgepumpten Grundwassers in ein Oberflächengewässer ist in aller Regel eine Vorbehandlung erforderlich (z.B. Absetzbecken). Es darf nur **klares Wasser** (Sichttiefe > 0,25 m bei Messung mittels Secchi-Scheibe) **eingeleitet werden**.

Vorprüfung des Einzelfalls nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG):

Bei einem jährlichen Volumen an entnommenen Wasser von 5.000 m³ bis weniger als 100.000 m³ bedarf es nach § 7 Abs. 2 UVPG i. V. m. Ziffer 13.3.3 der Anlage 1 zum UVPG einer **standortbezogenen Vorprüfung**, wenn durch die Gewässerbenutzung erhebliche nachteilige Auswirkungen auf grundwasserabhängige Ökosysteme zu erwarten sind.

Bei einem jährlichen Volumen an Wasser von 100.000 m³ bis weniger als 10 Mio. m³ bedarf es nach § 7 Abs. 1 UVPG i. V. m. Ziffer 13.3.2 der Anlage 1 zum UVPG einer **allgemeinen Vorprüfung**.

Bei einem jährlichen Volumen an Wasser von mehr als 10 Mio. m³ ist gemäß § 6 UVPG i. V. m. Ziffer 13.3.1 der Anlage 1 zum UVPG eine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich.

Die Erlaubnis ist spätestens **3 Monate vor Beginn der Wasserhaltung zu beantragen**, da ohne Erlaubnis kein Beginn der Baumaßnahme zulässig ist.

Zusätzliche Anforderungen an die Antragsunterlagen für den wasserrechtlichen Tatbestand **„Bauen im Grundwasser“** sind in einem gesonderten Merkblatt einzusehen.

Rechtsgrundlagen

§ 9 Abs. 1 Nr. 5 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) beim Entnehmen von Grundwasser
und ggf. § 9 Abs. 1 Nr. 4 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) bei Einleitung in ein oberirdisches
Gewässer oder Versickerung ins Grundwasser

§§ 1, 2, 3, 5, 7, 9, 25 UVPG i. V. m. den Anlagen 1, 2 und 3 UVPG

Antragsunterlagen

1. **Formloses Anschreiben für den Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Durchführung einer Grundwasserhaltung sowie zur Einleitung / Versickerung des geförderten Wassers inklusive Unterschrift**
2. **Inhaltsverzeichnis**
 - **Antragstellende Person (Namen + Kontaktdaten), ggf. Vertretungsberechtigte**
 - **Lage des Projekts** (Angabe der Gemarkung, Ortsteil, Straße, Hausnummer, Flurstücknummer(n), Inhaber, Bauverantwortliche)
 - **Projektbeschreibung**
 - **Angaben zu Art, Tiefe, Anordnung und Anzahl der Wasserentnahmestellen, Beschreibung und Daten, Pumptechnik usw.** (z.B. Brunnen, Lanzen, offene Wasserhaltung)
 - **Lage der Entnahme- und Einleitstelle(n) mit Nennung der Flst-Nr.**
 - **Geplante Entnahmemengen in l/s, m³/h, m³/d und m³ während der Gesamtbauzeit**
 - **Grundwasserstand (MW, MHW) unter Geländeoberkante**
 - **Geplante Absenktiefe** und Reichweite des Absenktrichters
 - Ggf. Reichweite des Absenktrichters mit Unterschreitung des niedrigsten Grundwasserstandes (NNW)
 - **Voraussichtlicher Beginn und Dauer der Entnahme**
 - **Beschreibung der Ableitung des anfallenden Grundwassers** (z.B. Einleitung in den Kanal oder ein Gewässer, Versickerung, Schluckbrunnen) inkl. hydraulischem Nachweis und Nachweis einer schadlosen Ableitung
 - bei Brunnen:
 - **Beschreibung / Darstellung der Bohrtechnik**, (Bohrverfahren, vorgesehen Spülmittel, Abdichtungsmaßnahmen, Bohrtiefe usw.)
 - **Angaben zum Rückbau der Brunnen**
 - Ggf. Kurzangabe des zu erwartenden Bohrprofils unter Hinweis auf die Quelle (z.B. hydrogeologische Kartierung, benachbarte Aufschlüsse)

- **Beurteilung der hydraulischen Auswirkungen auf betroffenen Gebieten**

(z.B. Wasserschutzgebiet, Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, Biotop, sonst. Schutzgüter)

- **Beurteilung der hydraulischen Auswirkungen auf sonstige Betroffenheiten**

(z.B. bestehende Wasserrechte, Nachbarbebauung, Nachteile für Dritte, ggf. Beweissicherungsverfahren, ...)

3. **Übersichtslageplan** mit Lage des Vorhabens

4. **Detallageplan** (i.d.R. M 1:500 bis 1:1.500) mit

- **Grundstücksgrenzen und Flurstücksnummern**

- **Lage der Entnahmestelle(n) (z.B. Pumpensümpfe oder Brunnen) und Einleitstelle(n)**

- Ggf. planerische Darstellung des Absenktrichters mit den betroffenen Flurst. Nrn. bei Unterschreitung des MW, dabei muss die Reichweite, die Isolinien für 25%, 50 % und 75 % der Absenkung enthalten sein

- Ggf. Darstellung des Bereiches mit Unterschreitung des niedrigsten Grundwasserstandes

5. **Schnitte und Skizzen der Baugruben, Grundwasserstände (MW, MHW, usw.), Absenktiefe** sowie ggf. Darstellung der Gründungsmaßnahmen in Grundriss

6. Ggf. Pläne zu Grundwassergleichen

7. Ggf. hydraulische Berechnungen zur Grundwasserentnahme oder Grundwasserbilanz

8. Ggf. im Einzelfall auf Anforderung: Standsicherheitsnachweise, Beweissicherungsunterlagen, Einverständniserklärungen

9. **Angaben zu Mess- und Kontrolleinrichtungen**

10. ggf. Unterlagen zur UVP-Vorprüfung oder UVP-Bericht

11. ggf. Alarmplan zu Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen (bei Lage im Wasserschutzgebieten)

Die Pläne, Zeichnungen, Bemessungen und Berechnungen zu Wasserrechtsanträgen sind durch eine sachkundige Person zu erstellen, die über die hierfür erforderliche Qualifikation verfügt (z.B. Ing.-Büro für Wasserwirtschaft) und von diesem mit Ortsangabe und Datum zu versehen und zu unterschreiben.

Die Antragsunterlagen sind schriftlich in 3-facher Fertigung und in digitaler Form einzureichen.

Adresse für den Postversand:

**Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Fachbereich Umweltrecht
Stadtstraße 3, 79104 Freiburg i. Br.**

Einreichung der Unterlagen in digitaler Form

Nutzen Sie bitte die E-Mailadresse umweltrecht@lkbh.de des Fachbereichs Umweltrecht.

Bei den Antragsunterlagen in digitaler Form werden PDF-Dateien bevorzugt, es sind außerdem folgende Dateiformate möglich: docx, gif, jpg, tif, xlsx, shp, dxf, zip.

Kontaktpersonen

- [bei rechtlichen Fragen](#) (Fachbereich Umweltrecht, Bereich Wasserrecht)
- [bei technischen Fragen](#) (Fachbereich Wasser und Boden)

Gemeinsame Formular- und Informationsseite: www.lkbh.de/umweltformulare.